Zeitschrift: Bündner Jahrbuch : Zeitschrift für Kunst, Kultur und Geschichte Graubündens

Herausgeber: [s.n.]

Band: 46 (2004)

Rubrik: Autorenspiegel

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Autorenspiegel

Claudia Bachmann, geboren 1974 in Chur, aufgewachsen in Tamins, heute wohnhaft in Chur. Besuch des Bündner Lehrerseminars, Patent 1995, danach Ausbildung zur Reallehrerin an der PH St. Gallen (Diplom 1997). Lehrerin in Schiers 1997 bis 1999 und in Tamins 1999 bis 2000. Seit 2002 Lehrerin im Salabim, Bürozentrum für Körperbehinderte in Chur.

Beatrice Baselgia, geboren 1956 und aufgewachsen in Chur. Primarlehrerpatent 1977, Heilpädagogisches Diplom der Universität Fribourg 1981, Fachdiplom «Öffentliche Verwaltung und NPO» 1999, Nachdiplom an der Hochschule für Heilpädagogik «Heilpädagogische Institutionen leiten und entwickeln» 2002. Berufliche Tätigkeiten: Primarlehrerin in Maienfeld 1977 bis 1979; Früherzieherin beim Heilpädagogischen Dienst GR 1981 bis 1989; Kleinklassenlehrerin in Domat/Ems 1989 bis 1992 und Pädagogische Leiterin im Giuvaulta, Rothenbrunnen, 2000 bis 2003; seit 2000 Projektleiterin im Giuvaulta für die Integration von Kindern mit geistiger Behinderung in Regelklassen und -kindergärten. Seit 1985 wohnhaft in Domat/Ems, Mitglied im Gemeinde- und Kantonsparlament. Vizepräsidentin bei Wohnen und Arbeiten für Menschen mit Körperbehinderungen und bei Procap Grischun.

Domenic Cantieni, geboren (1924) und aufgewachsen in Chur. Besuch der Stadtschule Chur 1931 bis 1939 und des Bündner Lehrerseminars 1939 bis 1944. Anschliessend Übernahme von 14 Stellvertretungen im Lehrberuf in fünf Kantonen. Oberschule von Jenaz 1945–49 und von Dörflingen/SH 1949–1952. Unterrichtstätigkeit an der Stadtschule von Chur 1952 bis 1989. Erwerb des Heilpädagogischen Diploms in Zürich/Chur (1971). Wirksamkeit als Kleinklassenlehrer von 1969 bis 1989 in Chur. Veröffentlichungen: 7-teilige Schriftenreihe «Kennst du Chur?». Projektleiter «Bündner Geschichte» (Mittelstufe, Kantonaler Lehrmittel-Verlag Graubünden). Zahlreiche Beiträge heimatkundlichen Inhalts in Zeitungen und Zeitschriften.

Jean-Claude Cantieni, geboren (1946) und aufgewachsen in Chur. Studium der Rechte und der Rechtsgeschichte an der Universität Zürich, lic. iur. 1970. Seit 1980 tätig in der Aufarbeitung, Erschliessung und Betreuung von Gemeinde- und privaten Archiven im Kanton Graubünden. Jüngste Veröffentlichung: Bundi, Martin; Cantieni, Jean-Claude; Held, Fortunat; Kuoni, Gisela: Casti Aspermont. Mauern, Köpfe, Ideen. Chur: Bündner Monatsblatt 2002.

Menga Dolf, geboren (1963) und aufgewachsen in Maienfeld. Besuch des Bündner Lehrerseminars 1979 bis 1984. Abschluss 1989 an der Schule für Gestaltung in Luzern. 1990 Aufenthalt im Pariser Atelier Grison und Förderungspreis der Bündner Regierung. Weitere Aufenthalte in Paris 1993 und 1994 sowie in der Toscana 1995. Seit 1996 lebt und arbeitet Menga Dolf in Chur.

Hans Domenig, geboren 1934 in Davos, aufgewachsen in Davos und Chur. Theologiestudium in Zürich, Basel, Marburg und Berlin, Abschluss 1959. Pfarrer in Tschiertschen 1959 bis 1963, in Davos 1963 bis 1986 und in Chur 1986 bis 1999. Fotografische Tätigkeit, Informationsbeauftragter der evangelischen Bündner Kirche. Zahlreiche Veröffentlichungen in Tageszeitungen und Zeitschriften. Neueste Publikationen: Überall sind Gottes Spuren (1995), Gesichter sind Geschichten, Bild/Textband mit Robert Vieli (1999), Sonnenlachen–Regenlachen mit Hans Ruedi Fischer (2001).

Christian Erni, geboren (1918) und aufgewachsen in Chur. Studium der Germanistik und Geschichte an der Universität Bern (Dr. phil. 1948). Unterrichtstätigkeit an der Bündner Kantonsschule, Lehrerseminar, 1948–1983. Veröffentlichungen: Quellen zum Geschichtsunterricht (1953, 1955), Kleine Sammlung deutscher Fabeln (1958), Zur Sprachgeschichte von Chur (1976), Theodor Fontane und die Schweiz (1978), Germanisierung in Rätien (1984), drei Aufsätze über J. G. von Salis-Seewis (1993, 1995, 2000).

Oscar Eckhardt, geboren (1960) und aufgewachsen in Chur, Maturität B in Chur, Studium der Germanistik, italienischen Linguistik und der Publizistikwissenschaften an der Universität Zürich (Dissertation über Mundart der Stadt Chur 1991). Wohnhaft in Maladers. Journalistische Tätigkeit als regelmässiger freier Mitarbeiter, schliesslich als Redaktor und Dienstchef beim Bündner Tagblatt von 1971 bis 1991. Seit 1992 Deutschlehrer an der Bündner Kantonsschule. Publikationen: Die Mundart der Stadt Chur (1991), Churer Deutsch (1991), Gsait isch gsait (I) 1994, dito (II) 1998. Mit Verena Maria Wyss Bearbeiter der «Gesammelten Werke» Josef Hugs (2003).

Diego Farrér, geboren 1968, aufgewachsen in Stierva, lebt heute in Rhäzüns. Erwerb des Primarlehrerpatents am Bündner Lehrerseminar 1989, Weiterbildung zum Reallehrer (Abschluss 1995) an der Pädagogischen Hochschule St. Gallen. Unterrichtstätigkeit auf verschiedenen Stufen der Volksschule. Fachdiplom für öffentliche Verwaltung und NPO an der HWV in Chur (1998). Seit 1997 Geschäftsführer von Procap Grischun und Präsident der Behindertenkonferenz Graubünden. Mitglied des Schulrates Rhäzüns seit 2002.

Heinrich Fischer, geboren (1954) und aufgewachsen in Untervaz. Kaufmännische Lehre 1973 bis 1976. Personalchef bei der Hunziker Baustoffwerke in Landquart 1978 bis 1986. Seit 1986 Geschäftsführer des Salabim. Erwerb des Eidgenössischen Fachausweises Buchhalter (1993).

Albert Gasser, geboren (1938) und aufgewachsen in Lungern. Studium der Geschichte (lic. phil. 1969) und der Theologie (Dr. theol. 1976). Professor für Kirchengeschichte an der Theologischen Hochschule Chur 1969–1993, 1993–2003 Pfarrer der Pfarrei Heiligkreuz Chur. Seit 2001 Honorarprofessor. Publikationen: Lucius-Vita (1984), Bündner Kulturkampf (1987), Spaziergang durch die Kirchengeschichte (2000), Auf Empfang (2002), Vom rätischen Fürstbistum zur schweizerischen Diözese (2003).

Christian Gerber, geboren 1938 in Chur, aufgewachsen in Fanas. Primarlehrerausbildung in Schiers und Chur, Abschluss 1958. Ausbildung zum Fachlehrer für Zeichnen, Schreiben und Werken in Basel 1962 bis 1966. Unterrichtstätigkeit an der Sekundarschule in Chur und am Bündner Lehrerseminar bis im Sommer 2001. Lebt in Fanas. Publiziert regelmässig im Bündner Jahrbuch.

Sabine Kindschi, geboren 1975, ist dipl. Betriebsökonomin FH und wohnt in Grüsch. Das vorgestellte Integrationskonzept ist ein Auszug aus ihrer Einzeldiplomarbeit «Übertritt von Salabim-Lehrlingen in die Wirtschaft und Verwaltung – Integration von körperbehinderten Jugendlichen». Sabine Kindschi schrieb diese Einzeldiplomarbeit im Herbst 2002 als Teil der Diplomprüfung ihres Studiums an der Hochschule für Technik und Wirtschaft (HTW) Chur.

Peter Masüger, geboren (1952) und aufgewachsen in Chur, wohnt in Grüsch. Studium der Germanistik, Lizentiat (1992) mit einer Arbeit zu den Orts-, Flur- und Personennamen von Praden. Mitarbeiter am Schweizerdeutschen Wörterbuch (Idiotikon) 1983–1990, Korrektor (1988–1995) und Kulturredaktor (1995–2000) beim Bündner Tagblatt. Seit 2000 Redaktor beim Werdenberger Namenbuch und freie Mitarbeit bei Südostschweiz und Terra Grischuna. Publikationen zu kulturellen Themen und Anlässen in Bündner Tageszeitungen und Zeitschriften.

Peter Metz jun., geboren (1951) und aufgewachsen in Chur. Studium der Pädagogik, Philosophie und Psychologie in Bern (Dr. phil. 1991). Seit 1988 Dozent an der Höheren Pädagogischen Lehranstalt, FH Aargau. Redaktor des Bündner Jahrbuchs seit 1995, Schulrat in Chur seit 1998. Veröffentlichungen zur Lehrerbildung und Schulgeschichte.

Robert Nutt, geboren (1960) und aufgewachsen in Chur. Kaufmännische Lehre (Abschluss 1979), dipl. Sozialarbeiter HFS (Zürich 1990), eidg. Sozialversicherungsfachmann (1999). Seit 1991 als Sozialarbeiter und stellvertretender Geschäftsführer bei der Beratungsstelle der Pro Infirmis in Chur tätig, z.Z. mit einem Teilpensum von 70 %, seit 1998 Familienvater. Diplomarbeit zum Thema «Pränatale Diagnostik» – eine Entscheidungshilfe (1990), div. Artikel zum Thema «Behinderung» in Periodika.

Gabriel Peterli, geboren (1931) und aufgewachsen in Wil SG. Studium der Germanistik und Kunstgeschichte in Zürich, Dr. phil. (1958). Von 1959 bis 1996 an der Bündner Kantonsschule Gymnasiallehrer und Abteilungsvorsteher. Leitet Kunstführungen und -exkursionen. Veröffentlichungen in Tageszeitungen, Zeitschriften, regelmässig im Bündner Jahrbuch. Auf Ende 2003 edieren Gabriel Peterli und Gerhard Schlichenmaier ein Buch über «Barockkirchen in Graubünden».

Agostino Priuli, geboren 1949 in Poschiavo, aufgewachsen in Brusio. Matura an der Bündner Kantonsschule 1970, Studium der Rechte an der Universität Genf, Lizenziat 1974, Bündner Anwaltspatent 1976. 1979 bis 1987 Departementssekretär beim Bau-, Verkehrs- und Forstdepartement des Kantons Graubünden, 1988 bis 1995 Generalagent der Vaudoise Versicherungen, seit 1996 Vizepräsident des Verwaltungsgerichts des Kantons Graubünden. Seit 1994 Präsident Procap Grischun (früher Bündner Behinderten Verband). Dal 2001 membro del Comitato direttivo della Pro Grigioni Italiano.

Jürg Ragettli, geboren 1961 in Flims, aufgewachsen in Chur, wohnhaft in Chur. Architekturdiplom an der ETH Zürich 1988 bei Prof. Fabio Reinhart. Tätig als Architekt, Präsident des Bündner Heimatschutzes seit 1997. Publikation: Mitautor des Buches «Die Kraftwerkbauten im Kanton Graubünden», Chur 1992.

Markus Rischgasser, geboren 1972 in Solothurn, aufgewachsen in Zizers, wohnhaft in Zizers und Zürich. Erwerb der Matura 1993. Studium der Kunstgeschichte an der Universität Basel. Mitarbeit bei der Ausstellung des Stadtarchivs über «Otto Pinggera (1877–1958). Ein Churer Schmied zwischen Handwerk und Kunst», Stadtgalerie im Rathaus Chur 1996. Bibliotheks- und Archivkonzeption im Segantini-Museum in St. Moritz. Seit 2002 in der Galerie Hauser & Wirth & Presenhuber in Zürich tätig. Mehrere Publikationen im Bündner Jahrbuch. Div. Katalogbeiträge, Kunstführer Fürstenau.

Gaudenz Schmid-Lys, geboren (1936) und aufgewachsen in Chur. Schreinerlehre mit Abschluss 1957,

Polizeischule 1959. Im Polizeidienst der Stadt Chur 1959–1971 und der Einwohnerkontrolle 1972 und 1973. Danach Ausbildung zum Restaurator und Schreiner-Restaurator von 1974 bis 1999 im eigenen Geschäft in Chur. Mehrere Publikationen zur Waffenkunde und zur Arbeit des Restaurierens. Letzte Veröffentlichung: Terra Grischuna Extra, Juli 1995 mit «Gedanken über die Restaurierung von Möbeln».

Hansmartin Schmid, geboren (1939) und aufgewachsen in Chur, Studium der Geschichte an der Universität Zürich, Dr. phil. I 1965. 1967–1970 Auslandkorrespondent in Rom, 1970–1977 Redaktor am «Bund», 1980–1989 Redaktor Tagesschau, 1989–1993 Deuschlandkorrespondent SF DRS, 1993–1997 Bündner Korrespondent SF DRS, seither Redaktor des Bündner Tagblatts. Buchveröffentlichungen: Italien – nur ein geographischer Begriff?, 1977; Ein Unterschied wie zwischen Schmidt und Schmid, 1992.

Clau Solèr, geboren (1950) und aufgewachsen in Lumbrein. Gymnasium in Stans, Romanistikstudium (Französisch, Romanisch, Italienisch) an den Universitäten Zürich und Neuenburg, lic. phil. I 1978, Promotion 1983 mit einer soziolinguistischen Arbeit. 1978–1990 Assistent in Zürich, Mitarbeit im Forschungsprojekt «Romanisch und Deutsch am Hinterrhein». 1988–1996 Lehrauftrag an der Hochschule St. Gallen. Seit 1986 Lehrauftrag an der Universität Genf, seit 2003 Titularprofessor. Ab 2001 Beauftragter für Sprachfragen und -ausbildung beim rätoromanischen Radio in Chur. Zahlreiche Fachartikel über das Romanische, den Sprachwandel und Sprachwechsel sowie kulturgeschichtliche Beiträge.

Heinz Stahlhut, geboren 1963 in Rehren (D), aufgewachsen in Rinteln (D). Studium der Kunstgeschichte, Geschichte und der Klassischen Archäologie an der FU Berlin und Universität Basel (lic. phil 1996). Wiss. Assistent Fondation Beyeler 1998–2001. Seit 1999 wiss. Assistent Museum Jean Tinguely. Lehrtätigkeit an der Universität Basel und an der Schule für Gestaltung, Basel. Kunstwissenschaftliche Aufsätze über Günther Uecker (1999), Jean Tinguely (2000 und 2002), Leta Peer (2001), Piet Mondrian (2001).

Bildnachweis

Sämtliche Fotos und Abbildungen sind quellenmässig nachgewiesen. Wo nichts vermerkt ist, stammen sie aus dem Bestand der Autorin bzw. des Autors. Die Fotos zu den Nekrologen befinden sich in der Regel in Familienbesitz.